

02

Für ihr Lebenswerk ausgezeichnet mit der Ehrendoktorwürde des indischen Coorg Institute of Dental Sciences, Virajpet, wurden im März dieses Jahres Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski, Dr. Jan V. Raiman und Dr. Aladin Sabbagh. Die deutschen Kieferorthopäden erhielten die hohe Auszeichnung des Board of Governors im Rahmen eines gemeinsamen Kongresses der EurAsian Association of Orthodontists (EAO) und der Indian Orthodontic Society in Virajpet. Im Interview mit der Redaktion berichtet Prof. Radlanski über eine ganz besondere indische Zeremonie, die Meilensteine der EAO und gibt Einblicke in das aktuelle kieferorthopädische Ausbildungs- und Versorgungsniveau in Indien.

„KIEFERORTHOPÄDIE

WIRD WELTWEIT AUF EINEM HOHEN NIVEAU BETRIEBEN – ES IST PER SE EIN INTERNATIONALES FACH“

Ein Interview mit Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski

Herr Prof. Radlanski, im März erhielten Sie die Ehrendoktorwürde des indischen Coorg Institute of Dental Sciences. Herzlichen Glückwunsch dazu. Wie kam es zu dieser Auszeichnung?

Das hat eine längere Geschichte! Seit etwa drei Jahrzehnten führen wir die „International Orthodontic Symposia (IOS)“ in Prag durch. Initiator ist Dr. Jan Raiman aus Hannover, mit dem ich zusammen in Göttingen studiert habe. Er ist gebürtig aus Prag, und nach den politischen Veränderungen in

Tschechien im Jahr 1992 wurde die Chance ergriffen, in Prag, im alten Zentrum Europas, diese Serie von kieferorthopädischen Kongressen ins Leben zu rufen. Diese International Orthodontic Symposia finden seitdem jedes Jahr am erster Advent in Prag statt – wir haben immer namhafte Vortragende aus der gesamten Welt und inzwischen kommen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 40 Nationen regelmäßig zusammen.

So motiviert haben wir dann im Jahr 2012 die „EurAsian Association of Orthodontists EAO“ gegründet. Deren Motto ist das, was den Geist der Kongresse dort ausmacht: „We shall unite colleagues in EurAsia without any geopolitical or cultural borders, sharing the knowledge and experience, and supporting each other in respect and appreciation.“ Inzwischen hatten wir mit einigen nationalen Fachgesellschaften gemeinsame Kongresse unter dem Dach der EAO abgehalten, beispielsweise nacheinander in Kiew (!), in Moskau (!) und auch in Warschau. Wir hatten auch geplant, einen gemeinsamen Kongress mit der Indian Orthodontic Society durchzuführen, der wegen der Pandemie drei Jahre lang verschoben wurde und nun endlich im März 2023 in Indien stattfinden konnte.

Für dieses jahrzehntelange Engagement, für Vermittlung und die Weitergabe des kieferorthopädischen Wissens an unseren jungen Nachwuchs, als Präsident der EAO, zusammen mit den Vizepräsidenten Jan Raiman und Aladin Sabbagh wurde uns die Ehrendoktorwürde verliehen. Darüber



01



„Darüber hinaus wurde das Lebenswerk von jedem Einzelnen gewürdigt. Bei Aladin Sabbagh sind es seine Innovationen in der Kieferorthopädie, bei Jan Raiman sein unermüdlicher Einsatz als Mediator von Fortbildungen nicht nur in Prag, und ich wurde für meine Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Craniofacial Biology ausgezeichnet.“

Abb. 1: Im März zeichnete das Board of Governors des Coorg Institute of Dental Sciences, Virajpet/Indien, die deutschen Kieferorthopäden Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski/Berlin (President der EurAsian Association of Orthodontists EAO), Dr. Jan V. Raiman/Hannover (Vice President der EAO) und Dr. Aladin Sabbagh/Erlangen (Vice President der EAO) mit der Ehrendoktorwürde „Dr. honoris causa“ aus. – **Abb. 2:** Einblicke in den Klinikcampus. Der geschmackvolle und gute bauliche Zustand des Campus, ...

hinaus wurde das Lebenswerk von jedem Einzelnen gewürdigt. Bei Aladin Sabbagh sind es seine Innovationen in der Kieferorthopädie, bei Jan Raiman sein unermüdlicher Einsatz als Mediator von Fortbildungen nicht nur in Prag, und ich wurde für meine Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Craniofacial Biology ausgezeichnet.

Bitte geben Sie uns Einblicke in die Zeremonie in Indien.

Es war eine sehr feierliche Zeremonie. Wir trugen schwarze Talare mit goldenen Schmuckbändern, der Hörsaal war feierlich hergerichtet, die Fakultätsmitglieder und wir sind mit Musik durch den Mittelgang bis zur ersten Sitzreihe geschrit-

ten und zu Beginn der Zeremonie wurde auf der Bühne rituell eine Wachslampe entzündet, wobei die Flamme von Hand zu Hand gereicht wurde.

Eine Fakultätssprecherin hat dann für jeden von uns die Laudatio gehalten, dieser Teil der Zeremonie hieß „Felicitation“, was etwa „Beglückwünschung, Gratulation“ bedeutet. Danach traten der Dekan und die Fakultätsvertreter auf die Bühne, baten die Ehrendoktoranden nacheinander nach oben, wir nahmen Platz auf einem besonders wuchtigen Sessel, bekamen ein Schmucktuch über die Schultern gelegt, eine feierliche Kopfbedeckung aufgesetzt und die Urkunde – in Gold geätzt – überreicht. Danach wurden wir jeder einzeln

**„Es gehört für mich zu den Pflichten eines
Universitätsprofessors, Wissen zu erwerben,
zu sammeln, zu bewahren und weiterzugeben.
Dafür organisieren wir diese Kongresse.“**



03



04

Abb. 3: ... die positive Ausstrahlung und der sehr freundlich-respektvolle Umgang aller miteinander hat die deutschen Gäste beeindruckt. -

Abb. 4: Der Rundgang durch die Zahnklinik hat gezeigt, dass auch die Ausbildung und Versorgung in Indien auf einem hohen technischen Niveau erfolgt.



05

Abb. 5: Im Rahmen des Besuchs wurde auch an die Zukunft gedacht und nachhaltige Kooperationen geschlossen. Dies betrifft Hospitationen, den Austausch von Assistenten, Fortbildungen und gemeinsame Forschungsprojekte. Im Bild (2. v. l.): Dekan Prof. Dr. Sunil Mudaiah.

gebeten, eine Dankesrede zu halten. Die hatten wir natürlich ein paar Tage vorher geübt - wobei wir erst recht knapp vorher erfahren haben, dass uns überhaupt diese Ehrung zuteilwerden sollte.

An deutschen staatlichen Universitäten wurden die Talare (und die damit zusammenhängenden akademischen Zeremonien) bekanntlich infolge der Studentenrevolution 1968 abgeschafft - das mag seine Gründe gehabt haben. Damit ist aber auch ein wichtiger sichtbarer Anteil dessen, was Universität und Wissenschaft in der Gesellschaft so besonders und wertvoll macht, verloren gegangen. Ein Zeugnis dafür sind unter anderem die schmucklosen und teils deprimierend-bedrückenden Architekturen von Universitätsgebäuden in Deutschland. So ist sich manche Studentin oder mancher Student heute hier gar nicht bewusst, in welcher privilegierten Situation sie oder er sich befindet, „sichtbar“ ist es für ihn nicht. Das ist in anderen Ländern noch anders - ich hatte auch schon einmal in Frankreich einen Talar als Professor getragen - als eingeladenen Gutachter bei einer Dissertationsverteidigung.

Was ist das Besondere an dieser Ehrung?

Es gibt die Möglichkeit, einen Dr. h.c. zu kaufen. Davon machen durchaus einige Leute Gebrauch. Man kann auch für besondere gesellschaftliche Verdienste mit einem Dr. h.c. geehrt werden -

deshalb werden viele Politiker oft mehrfach mit einem Dr. h.c. ausgezeichnet. Wir wissen, seitdem wir die Laudationes über uns gehört haben, dass wir tatsächlich einen universitär-akademisch motivierten Dr. h.c. verliehen bekommen haben. Damit wird auch stellvertretend durch uns die Kieferorthopädie ausgezeichnet. In Deutschland haben nur wenige Kieferorthopäden diese Ehrung erhalten.

Was bedeutet diese Ehrung für Sie persönlich – ist der Begriff „Lebenswerk“ korrekt gewählt?

Ja, „Lifetime-achievement“, so wurde es genannt. Wenn damit meine Forschungen zur Gesichtsentwicklung gemeint sind („achievements in craniofacial biology“), dann passt das schon: Ich habe das Glück, dass ich mich, meine Zeit in Göttingen eingeschlossen, nun schon vier Jahrzehnte lang damit beschäftigen kann. Diese Ehrung freut mich deshalb besonders, weil damit auch die Bemühungen meiner Mitarbeiter und meiner 60 Doktoranden Anerkennung finden – ganz im Gegensatz zu dem, was lokal in Berlin passiert: Hier soll die gleichnamige Abteilung, die ich seit 1992 leite, mit meiner Emeritierung im März 2024 geschlossen werden. Dies bedaure ich auch sehr, denn es sind noch so viele Fragen offengeblieben. Immerhin, ich halte diese Forschungen für eine sehr wichtige biologische Grundlage für die Kieferorthopädie. Und die EurAsian Association of Orthodontics ist auch ein wesentlicher Teil meines Lebenswerks.

Und berufspolitisch/geopolitisch? Bitte geben Sie uns Einblicke in das jahrzehntelange Engagement der EAO.

Die Kongresse der EAO haben seit Jahrzehnten einen festen Stellenwert im internationalen Kongresskalender. Es ist eine Familie entstanden, man sieht dort zum einen viele bekannte Gesichter und dazu immer wieder neue Besucher, die schnell das Besondere dieser Kongressreihe erfassen: Wir laden Referenten ein, die ihr Thema eingehend vorstellen können und ausführlich diskutieren lassen. So kommt es zu nachhaltig wirkenden Begegnungen, es werden internationale Netzwerke geknüpft, von denen vor allem auch die jungen Assistentinnen und Assistenten in der Weiterbildung profitieren. Damit erfüllen wir wirklich das oben bereits zitierte Motto der EAO.

Wie lässt sich dieses zeitintensive Engagement mit Ihrer wissenschaftlichen sowie klinischen Tätigkeit kombinieren? Gibt es Synergien, aus denen Sie schöpfen?

Ich leite einerseits die Abteilung für Grundlagenforschung und bin zudem für einen Tag in der Woche in einer großen kieferorthopädischen Praxis in Berlin-Mitte tätig. Auf diese Weise können sich für mich beide Interessen gegenseitig bereichern.

CGM Z1

Dentalinformationssystem

CGM Z1.PRO KFO
- Meine Zukunft.
Mein Weg.
cgm-dentalsysteme.de

GEWINNEN SIE €5000
GREEN DENTAL AWARD
Für Zahnarztpraxen & Dentallabore

ZAHNARZTSOFTWARE

“Meine Praxissoftware sollte mir mein Berufsleben durch eine einfache und intuitive Bedienbarkeit leichter machen. Und das macht CGM Z1.PRO KFO.”



**CompuGroup
Medical**

„Noch hat wohl nicht jeder Patient in Indien die Chance, eine kieferorthopädische Behandlung zu erhalten. Das Behandlungsniveau entspricht aber dem üblichen Weltstandard.“

Fragen kommen aus der Praxis, Lösungsansätze aus der Forschung und umgekehrt. Der Schwerpunkt bei den Kongressen der EAO liegt naturgemäß auf der Praxis – aber die funktioniert natürlich nur, wenn die Grundlagen des praktischen Handelns verstanden werden, also gibt es dort auch Vorträge dazu. Es gehört für mich zu den Pflichten eines Universitätsprofessors, Wissen zu erwerben, zu sammeln, zu bewahren und weiterzugeben. Dafür organisieren wir diese Kongresse.

Welchen Stellenwert hat die Kieferorthopädie in Indien und welche Indikationen sind primär vorherrschend? Bitte geben Sie uns Einblicke über den Tellerrand hinaus.

In dem großen Land Indien ist die Schere zwischen arm und reich noch viel weiter offen, als etwa in Europa. Wir konnten aber erkennen – zumindest in der Region um Bangalore herum – wie sehr sich Indien verändert hat. Im Straßenverkehr waren in der Mehrzahl moderne Autos aus Europa und Japan rund um die Uhr auf vielspurigen Straßen unterwegs. Zwar gab es auch noch viele Motorräder und dreirädrige Tuk-Tuks, aber mit so vielen neuen Autos haben wir nicht gerechnet.

Die Klinik in Coorg hat uns mit ihrer modernen Ausstattung überrascht. Der geschmackvolle und gute bauliche Zustand des Campus hat mich sehr beeindruckt, und gleichzeitig war ich bedrückt, wenn ich hier im Vergleich manchen Universitätscampus in Deutschland vor Augen habe. Wir haben Zeit gefunden, mit dem Staff und mit den Studentinnen

und Studenten zu sprechen. Uns hat die positive Ausstrahlung und der sehr freundlich-respektvolle Umgang aller auf dem Campus sehr erfreut. Dabei sind das Engagement und das Leistungsniveau der Studentinnen und Studenten auch in der Forschung beeindruckend hoch. Sie sind sich ihrer besonderen Situation und ihrer Rolle in der Gesellschaft nach dem Examen sehr bewusst. Noch hat wohl nicht jeder Patient in Indien die Chance eine kieferorthopädische Behandlung zu erhalten. Das Behandlungsniveau entspricht aber dem üblichen Weltstandard und es kommen sehr viele Patienten in die Klinik, die dort auch sehr komplexe Behandlungen erhalten. Wer dort hospitieren möchte, kann viel lernen!

Warum ist die Förderung des kieferorthopädischen Nachwuchses auch über die Landesgrenzen hinweg von so großer Bedeutung?

Kieferorthopädie wird weltweit auf einem vergleichbar hohen Niveau betrieben – es ist per se ein internationales Fach. Dabei werden kieferorthopädische Behandlungsmethoden und Technologien gerade im Moment ständig und rasant weiterentwickelt. Durch die Förderung des kieferorthopädischen Nachwuchses über die Landesgrenzen hinweg können angehende Kieferorthopäden internationale Erfahrungen sammeln und ihr Netzwerk erweitern. Dies kann dazu beitragen, dass sie später in ihrer Karriere international agieren und erfolgreich sein können. Von einer verbesserten Ausbildung und Zusammenarbeit zwischen kieferorthopädi-

„Wir wissen, seitdem wir die Laudationes über uns gehört haben, dass wir tatsächlich einen universitär-akademisch motivierten Dr. h.c. verliehen bekommen haben. Damit wird auch stellvertretend durch uns die Kieferorthopädie ausgezeichnet. In Deutschland haben nur wenige Kieferorthopäden diese Ehrung erhalten.“

schen Fachleuten aus verschiedenen Ländern und Regionen profitieren dann natürlich auch unsere Patienten. Eine intensivere Zusammenarbeit sollte dann zu gemeinsamen Forschungsprojekten, Fortbildungen und anderen Aktivitäten führen, die letztendlich dazu beitragen können, die Kieferorthopädie als Wissenschaft und Praxis weltweit zu verbessern.

Was sind die Zielsetzungen der EAO für die nächsten Jahre?

Bei unserem Besuch im Coorg Institute of Dental Sciences haben wir mit der dortigen Fakultätsleitung ein Abkommen für weitere Kooperationen geschlossen. Das betrifft Hospitationen, Austausch von Assistenten, Fortbildungen, gemeinsame Forschungsprojekte – eigentlich alles, was man gemeinsam machen kann. Die EAO steht gleichsam als Dachorganisation darüber und kann, wo notwendig, koordinieren. Dies kann auf alle Länder, die sich unter dem Dach der EAO wiederfinden, erweitert werden. Wir haben für die meisten Länder bereits „National Representatives“ benannt, die dies für ihr Land abstimmen können.

Zu guter Letzt würde ich Sie um abschließende Worte für das kieferorthopädische Kollegium bitten: Haben Sie Wünsche, Anregungen oder Inspirationen für den Berufsstand?

Die Kieferorthopädie befindet sich gegenwärtig in einem tiefgreifenden Wandel in Bezug auf Diagnostik und Therapie. Sie ist – vielleicht ähnlich wie die aktuelle Strahlentherapie – von der Möglichkeit eines vollen digitalen Workflows geprägt, der nach und nach Einzug hält. Dadurch ändern sich auch die durch additive Fertigung (3-D-Druck) hergestellten Behandlungsmittel dramatisch. Dies erfordert beständiges Lernen und Verbessern der eingesetzten digitalen Technik. Vor diesem Hintergrund ist es für mich dringend nötig, die seit 1988 im Kern nicht angepasste Gebührenordnung (GOZ) endlich an die heutigen technischen Möglichkeiten und natürlich auch in Bezug auf die Kosten anzupassen. Die Leistungen der Kieferorthopäden werden heute noch mit dem Preisniveau von 1988 honoriert. Zu der Zeit waren viele unserer jungen Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten noch nicht einmal geboren!

Wir verbringen viel mehr Zeit am Computer (die nicht honoriert wird), und wir sprechen viel mehr mit dem Patienten (was sich auch nicht in der Gebührenordnung wiederfindet). Und dass eine KZV in Deutschland heute immer noch Gipsmodelle anstelle von gescannten Datensätzen vorgelegt bekommen möchte, ist ein Anachronismus, der weltweit nur Kopfschütteln hervorruft.

Vielen Dank für diese Einblicke! ■

ANZEIGE



Zertifizierungskurse

für Einsteiger
mit praktischen Übungen am Typodonten

Paris
14. – 15. Oktober 2023
Sprache: Französisch

Frankfurt am Main
27. – 28. Oktober 2023
Sprache: Deutsch

9. französisches Anwendertreffen
für zertifizierte Kieferorthopädinnen/-en
und Weiterbildungssistentinnen/-en

Paris
09. Dezember 2023
Sprache: Französisch

Online Zertifizierungskurse auf Anfrage

für Kieferorthopädinnen/-en mit Erfahrung in der Anwendung vollständig individueller lingualer Apparaturen

In-Office-Kurse auf Anfrage

Besuchen Sie unsere Praxis und erleben Sie den Arbeitsalltag unseres erfahrenen Teams hautnah mit.

Zur Terminabsprache kontaktieren Sie uns gerne unter:

✉ course@lingualsystems.de

☎ 05472 95444 - 267

Jetzt online anmelden:

www.lingualsystems.de/courses

DW Lingual Systems GmbH

Lindenstraße 44
49152 Bad Essen | Deutschland

Tel. +49 5472 95444-267
Fax +49 5472 95444-294

course@lingualsystems.de
www.lingualsystems.de